Durch ein gemeinsames Jagderlebnis verbunden: Heiko Hornung (l.) und Wolfgang Iburg aus der Lüneburger Heide.

Der besondere Bock

AUS DEM WILD UND HUND-TESTREVIER

Wolfgang Iburg hatte bei der Jubiläums-Verlosung für Abonnenten eine Rehbockjagd zur Blattzeit im WuH-Testrevier gewonnen. Hier beschreibt er sein unvergessliches Erlebnis.

Als ich im Taunus ankam, wartete Chefredakteur Heiko Hornung bereits mit seiner Hündin „Daisy“ am vereinbarten Treffpunkt auf mich. Gegen 18 Uhr brachen wir drei ins Testrevier Obertiefenbach auf. Nach kurzer Überlegung stand fest: Wir beziehen den Blattstand unter der Heide. Wir baumten auf, richteten uns ein und beobachteten die Umgebung. Heiko Hornung fing an zu blatten. Wild erschien nicht. Nach etwa einer Stunde brachen wir ab und wechselten zu einem Blattstand am Göttersberg. Wiederholtes Blatten.

Plötzlich bewegte sich unten im Sonnenlicht an der Dickung ein rotbrauner Punkt. Der kam durch den Hochwald von links auf uns zu. Noch ohne Glas erkannten wir einen Jährling, der nun circa 30 Meter vor und seitlich von

Die Wildkamera nahm den Rehbock am 25. Juni auf.

Fotos: Thore Wolf

Die besondere Trophäe wird bei Wolfgang Iburg einen Ehrenplatz erhalten.

uns weibliches Rehwild suchte. Nach einiger Zeit zog er weiter. Aufgrund der geänderten Windrichtung schlug Heiko Hornung nun einen Ansitz auf der Christbaumleiter vor. Noch auf dem Pirschweg sprang links von uns ein Stück Rehwild ab. Zum Glück schreckte es nicht.

Wir bezogen die Leiter und richteten uns ein. Der Rundumblick zeigte nun die ganze Schönheit dieser Gegend. Auf einmal erkannte ich auf der rechten Seite hinter einer Bodenwelle äsend bergauf ziehend ein Stück Rehwild. Beim ersten Ansprechen ohne Glas: kein starkes Gehörn, etwas über lauscherhoch. Wir nahmen das Glas zu Hilfe: starker Träger und stark im Wildbret. Die jeweiligen Eindrücke passten irgendwie nicht zueinander. Der Bock kam näher. Hatte er keine Rosenstöcke? „Das sieht aus wie eine Platte“, raunten wir uns zu, und Heiko wies mich auf die an der linken Stange nach hinten zeigende Sprosse hin. Tief liegende Rosenstöcke und abnorm – das ist ein alter Bock.

„Wenn du magst, schieß ihn“, flüsterte Heiko. Ich zögerte nur kurz. „Ich schieße“, gab ich zu verstehen und machte mich fertig. Der Bock zog weiter spitz auf uns zu. Kurz vor unserem Sitz angekommen, warf er plötzlich auf und verhoffte. Hatte er den unter dem Sitz abgelegten Hund bemerkt? Dann sprang er nach rechts in hohen Fluchten ab und verhoffte abermals kurz. Da erfasste ihn die Kugel aus meinem Drilling. Der Bock machte noch eine Flucht und brach zusammen.

Mein Jagdführer schlug mir mit einem Lächeln im Gesicht auf die Schulter und wünschte mir Waidmannsheil. Nach einer Zigarettenlänge baumten wir ab und gingen zum Stück. Die Freude war groß – es war ein ganz besonderer Bock. Er bekam den letzten Bissen, Heiko Hornung überreichte mir den Erlegerbruch, nahm sein Jagdhorn und verblies das Stück – ein sehr feierlicher Moment.

Die Trophäe wird bei mir einen Ehrenplatz bekommen, und wenn ich sie betrachte, werde ich mich gern an das tolle Jagderlebnis erinnern.